



Karin Strenz MdB

Brief aus Berlin (33)

Ihre direkt gewählte Bundestagsabgeordnete

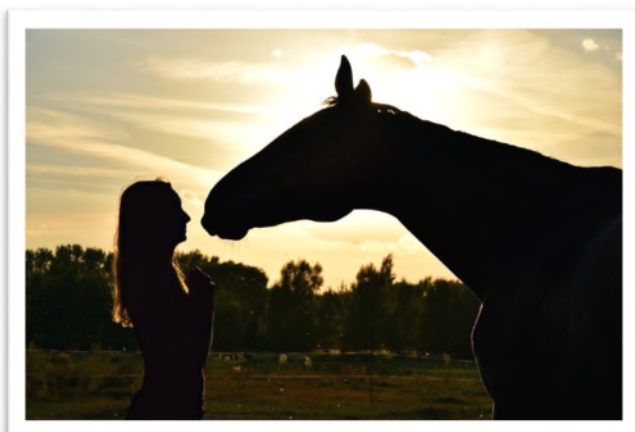
Liebe Leser,

mit meinem „**Brief aus Berlin**“ informiere ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis regelmäßig über die Arbeit im Deutschen Bundestag. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Pferdegestützte Therapiemöglichkeiten

Ich bin für die CDU/CSU-Fraktion als Berichterstatterin im Verteidigungsausschuss für das Sanitätswesen in der Bundeswehr zuständig. Hier widme ich mich einem sehr wichtigen Thema: Der Posttraumatischen Belastungsstörung, kurz PTBS. In dieser letzten Sitzungswoche vor der parlamentarischen Sommerpause habe ich mich mit Experten zusammengesetzt, um die Möglichkeiten der pferdegestützten Therapie für PTBS-Betroffene auszuloten.

Die Medizin versteht unter dem Begriff „PTBS“ die Entstehung einer verzögerten Reaktion auf ein belastendes Erlebnis. Dieses kann, unter Umständen auch erst viele Monate, gar Jahre später, als psychische Reaktion auf ein sehr schreckliches Ereignis auftreten. Im Bereich der Bundeswehr nimmt PTBS eine besondere Rolle ein, da das Erkrankungsrisiko für Soldatinnen und Soldaten nach Auslandseinsätzen sehr hoch ist. Es fühlt sich für die Betroffenen so an, als ob man sich noch immer in der bedrohlichen Situation befindet, man erlebt also Ängste und Panik wieder und wieder.



Bei der Behandlung einer PTBS werden neben der klassischen Psychotherapie vermehrt auch alternative Therapiemethoden erprobt. Ein Ansatz dabei ist unter anderem der kontrollierte Einsatz von Tieren, was ich persönlich sehr begrüße.

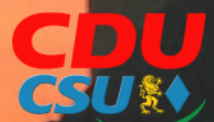
Im Bereich der Bundeswehr werden unter anderem Studien zur Therapieunterstützung mit Pferden durchgeführt, die eine Abmilderung von negativen sozialen Folgen einer PTBS ganz klar nachweisen. Es zeigten sich bei den Betroffenen oftmals sogar geringere Depressionswerte. Ich glaube ganz fest an

die heilende Kraft im Umgang mit diesen wunderschönen Geschöpfen. Es heißt nicht umsonst, dass das Pferd als „Spiegel der Seele“ fungiert, was in Bezug auf die pferdegestützte Therapie nur von Nutzen sein kann.

(Bildquelle: www.pixabay.com)



www.strenz.de





Karin Strenz MdB

Ihre direkt gewählte Bundestagsabgeordnete

Brief aus Berlin (33)

Organspende



Am Mittwoch hat der Bundestag über zwei Gesetzentwürfe zur Neuregelung der Organspende debattiert und darüber beraten, wie die Zahl der verfügbaren Organe gesteigert werden kann. Fakt ist: Die Zahl der Menschen, die auf ein Spenderorgan angewiesen sind, ist gleichbleibend hoch. In Deutschland ist jedoch die Zahl der Organspender vergleichsweise sehr gering.

Bei diesem ethisch schwierigen Thema müssen Lösungsvorschläge gut begründet und abgewogen werden. Daher erfolgt die Auseinandersetzung um die beste Lösung über die Fraktionsgrenzen hinweg mit Gruppenanträgen. Besonders umstritten ist die Frage, wie ein möglicher Spender erreicht werden kann. Die eine Gruppe vertritt die Auffassung, dass einer Organspende ausdrücklich zugestimmt werden sollte. Die andere Gruppe ist der Überzeugung, dass einer Organspende im Vorfeld ausdrücklich widersprochen werden müsste. Die intensiven Beratungen über dieses sehr wichtige Thema zeigen, wie gut durchdacht die Entscheidungsfindung sein muss, denn es ist schließlich ein Thema, das uns alle betrifft. Wie stehen Sie dazu? Schreiben Sie mir gern Ihre Meinung an karin.strenz@bundestag.de.

Kampagne #BauenWohnenLeben

Die Frage nach bezahlbarem Wohnraum ist eine der drängendsten Probleme der letzten Jahre. Die Lebensqualität der Menschen in unserem Land und die Vitalität unserer Städte und Gemeinden hängen davon in hohem Maße ab. Politik und Gesellschaft müssen nachhaltige Antworten auf die

Fragen finden, wie dieser Wohnraum generationengerecht und gleichzeitig auch bezahlbar wird. Mit dieser Kampagne zeigt die Unionsfraktion, was sie unternimmt, um mehr Bauland zur Verfügung zu stellen, mehr Wohneigentum zu schaffen, den sozialen Wohnungsbau zu fördern und Mieter vor Mieterhöhungen zu schützen. In dieser Woche steht das Thema „Bauland schaffen“ ganz im Mittelpunkt der Betrachtungen. Besonders die großen Großstädte leiden unter fehlendem Baugrund. Die raren Grünflächen sind gleichzeitig für den Umweltschutz wie auch unsere Lebensqualität schützenswert. Für die Suche nach zusätzlichen Wohnflächen reicht manchmal schon ein Blick nach oben und genau hier setzt die Unionsfraktion an. Wir wollen den Dachgeschossausbau und die Aufstockung von Bestandsgebäuden fördern: Zum Beispiel mit Investitionszulagen, Sonderabschreibungen oder durch das Baukindergeld. Falls Sie weitere Fragen haben, dann kontaktieren Sie sehr gern die Online-Kommunikation der CDU/CSU-Fraktion per E-Mail (bauenwohnenleben@cducsu.de).

#BauenWohnenLeben

CDU CSU

(Bildquelle: www.bundestag.de)

In diesem Sinne,

Eure Karin Strenz



www.strenz.de

